

No. 143.

Donnerftag ben 30. November

1837.

### ReittafeL

um 29. Rovember 1761 murbe bas Complott bes Baron Bartotich, Friedrich ben Großen in die hande ber Deftreicher ju liefern, entb Et. — Am 30. Rovember 1818 vertießen bie fremben Decupationsarmeen Frankreich.

### Sotal . Radridten

(Funde), Der Stellmachermftr. Laue fand auf ber Untenfenftraße eine blaue ichon febr abgetragene Jade;
ber Tischlerges. Meißner fand auf ber Grofchengasse einen Schubschlüssel.

(Befchlagnahme.) Alls mahricheinlich entwendet warbe ein blautuchner Mantel in Befchlag genommen.

(Entwendungen.) Am 28. d. Abends wurds ems bem hofe des Haufes Mr. 48 am Ringe eine große rob leinene Wagendede geg, M., entwendet.

Um nammlichen Tage wurde aus bem Pferdeftall in Mr. 9 ber Schweibnigerftraße 2 rothe, blau und grunges freifte wollene Pferdebeden, vorn jum Jufchnallen und mit rothem Bande die Buchftaben G. K. in dieselben ger nabt, gestohlen.

### Bodentliche Rirdenberichte.

Evangelifche Rirchen.

Parochie zu St. Elifabeth.
Copulirt d. 27. Novbr. Freigartner in Rentfcwit,
3. Christ. Scholz mit Frau E. Frühling. — Schäferfnecht in Rayfern, G. Gille mit Igfr. G. Reichelt. — Tage-

arb, G. Kippte mit verw. Dittmann. — D. 28. Dienstfnecht G. Fiedler mit E. Barticht. — Deftillateur J. M. Fliegel mit Igfr. A. A. Dittmann.

Getauft d. 22. Rov. d. Handlungsbuchhalter J. B. Barfcht T. — D. 26. d. Schneibergef. Eh. Hennig S. — D. Knopfmacher. F. W. Schople S. — D. Schneibermstr. H. Kirfch S.

Parochie zu St. Maria Magdalena, Copulirt b. 27. Kov. Schneibermftr. E. Wittlber mit Zgfr. J. W. Raudner. — Schuhmschermftr. S. Kowlifche mit Jgfr. Ib. Michaked. — Schloffergef. Fz. J. R. Gelte mit U. R. A. Setbel, — Bedienter J. Schmibt mit J. S. Schelg, — Daushülter J. G. Horn mit Jgfr. J. S. Ooberft. — Tageard. J. G. Welfner mit H. Eb. Sundermann. — D. 28. Schneibermftr. W. Schwarz mit Zgfr. J. F. Grieger — Tappezier in Glah, F. G. Simper mit Jgfr. R. Ublich, — Tischlergef. J. A. Donney mit Zgfr. A. D. Otto.

Getauft d. 24. Novbr. d. Aupferschmidtmiftr. 3. S.
3. Hilbert S. — Außer diesem unehel. Zwislinge. — D.
27. d. Cackefadr. 3. F. Abel S. — D. Schneinermstr.
R. G. E. Bensch S. — D. Kürschnermstr. 3. G. Start
S. — D. Deconom D. G. Lauterbach T. — D. Cebesaß in Ledmgruben J. G. Unger S. — D. Schneinerges.
F. A. Schulz T. — D. Daushält. J. G. Beibenreich T.
— D. Tagearb. J. G. Leschwiß T. — D. Tagearb. A.
Winster T. — Außer biesen ein unehel. Anabe und ehr
unehel. Mädchen. — D. 27. d. Lehrer der ep. Freischule
Rr. J. J. G. Stütze S.!

Parochie zu St. Bernhardin. Copulirt d. 27. Nob. Stadiger. Ressifteator C. F. Rubn mit Jgfr. E. D. Rluge. - D. 28. Dofefnecht: in Leerbeutel M. Bigale mit E. Demmich.

Getauft b. 22, Rov. d. Schiffer M. Doplg G. -

D. Fabrilinspektor F. G. Bartels T. — Außer biefen ein unebel. Madchen. — D. 23, d. Sreinschneiden B. G. Friedrich T. — D. 24 d. Bergwerks Produkten Comptigue Affiftent J. E. Ch. Bablger T. Dofftrche.

Getauft d. 26. Nov. d. Buchhalter E. Lefchner E.

Parochie zu XI. M. Jungfrauen.

Copulirt d. 27. Nov. Diensten. in Rofenthal, G.

Sternigfe mit Igfr. B. E. Bartneg. — D. 28. d. Pareticulier Ch. F. Conrad mit J. Ch. Maywald. — D. 28. Rleischermstr. in Eabig, R. A. Petrausch mit J. C.

Tidhope.

Getauft d. 26. Rov. d. Steuerauffeber C. Jarifch S. — D. Daushälter E. Brockel E. — D. Zudersieder G. Muller S. — D. Chaussee Zollafistent G. Muller E. — Außer diesen zwei unebeliche Madchen.

Parochie zu St. Salvator. Copulirt d. 26. Rov. Schneider Fz. Bedürftig mit

E. Goldecter in Reudorf.

Gerauft d. 22. Rov. d. Tageard. in Arietern, G. Beise S. — D. 23. d. Erbsaß in Reudorf, D. Wiesner T. — D. 26. d. Bauergutsbes. in Riettenborf, G. Burft T. — D. Imwohner in Riettendorf, H. Thurauf T. — D. Imwohner in Opperau E. Bordned T. — D. 28. d. ein unehel. Madden.

#### Einiges über die Birtfamfeit der Blinden-Unterrichts: Anftalt ju Breslau.

Die Rothwendigfeit einer Unterrichtsanftalt fur Blinde bier erft auseinander gu fegen — biege ben Lefer beleibigen. — Wir fchreiten baber ungefaumt gur Befchreibung ber in jeder hinficht mufterhaften Blinden-Unterrichts. Uns ftalt au Brestau.

Der 3med biefes fegenreichen Inftituts ift: Ausbilbung ber forperlichen und geistigen Krafte verblindeter Rinder, durch welche fie in den Stand gefest werden, sich felba ihren Bedarf erwerben ju konnen, und fich eines

froberen Dafeins zu erfreuen.

Den Untereicht der wiffenschaftlichen Gegenstände leiten der Derr Oberlehrer Anie und der Inspettor der Anfalt Derr Lieutenant Hofmann. Erfterer lehrt: Restigion, Ropfrechnen und Formlehre, Gedachte nifübung, Naturlehre und Geographie; Letterer lehtt: Lejen durch erbotte Schift\*) und Schreiben

mit denselben Buchtaben ducch Stecher, vaterlandische Geschichte, Raturgeschichte und Technologie. Dem Unfrezicht in der Musik leiten die Berren Grooße pietsch, Bunke und Schober. Die verschiebenen Jandarbeiten, schischend: in Versertigung von Tuchdeden, Strobbeden, Schischeden, Schischeden, Schischeden, Rorben, Robertüblen, Brodschüllen, serner im Stricken, Bersertigung von Rachtsmitzen, Kindermutzen, Gelborsen, Bierer Mischen und gi. m.) leitet der Berr Wersmeister Boh und Dem. Frietemann. Für den Unterricht dieser Gegenstände find täglich seben Stunden und zwar Worm, von 7—12 Uhr und Rachmitt. von 2—4 Uhr, bestimmt.

... Erwägen wir die bochft erfreulichen Resultate, welche die jabrlichen Prufungen ber Böglinge liefern, fo wie ben mubevollen erschwerten Unterricht, . fo finden wir barin die löblichfte und anerkennungswürdigfte Birffamkeit des schägbaren Bereins, und der fehr wackern Lebrer.

Ohne Unterschied bes Alters, Geschlechts und ber Religion, werden Blinde, insofern sie for den Unterricht empfänglich sind und Kädigseiten haben, in die Blinden- Unterrichts-Unstalt aufgenommen. Die gegenwärtige 3abl ber Jöglinge in der Unstalt beträgt 35, worunter 23 manitige und 12 weibliche Individuen.

Die Dekonomie der Anstalt besorgt der Inspektor Gerr Lieutenant hofmann mit guter Umsicht, mit der größten Gewisenhaftigkeit und Ordnung. Darum erstreuen sich auch die Zöglinge einer guten Gefundheit, und durch die liebevolle Behandlung, eine beständige Zufriedens beit nob Deiterkit.

Rein Besuchender verläßt die Anstalt, ohne sich von ihrer Worzüglichkeit, die in jeder Sinsicht sich kand giebt, genau überzeugt zu haben. Mit schwerzenden Geschlen betritt der Beschaner die Anstalt, er fiebt — daß seine Mitmenschen nicht se ben, daß ibnen der edelste Sinn abgebt, — doch verläßt er sie mit den erhebenden freudigen Gesüblen, daß auch für diese Unglücklichen so liebreich gesorgt ist, und dankend richtet sich seine werleiht! Bedwind Gegen werleiht!

## Lebensbeschreibung zweier Corrigenden. (Fortfetjung von Rr. 142.)

Run versuchte Guftav fich dumm anzustellen, er konnte nicht begreifen, wie Diefe Löffel in feine Stiefeln gekom-

<sup>\*)</sup> Die Form ber Iffern und Buchftaben, fernt bas Rind febr teicht fabten, wenn fie erhöhlt gedrudt find, wobei mit Fieis eine Form gemählt ift, welche weber Ober- noch Unterlange hat, to bas jeber Buchflabe burch eine einzige Berührung mit bem Finder fignell erkant werben kann.

<sup>(</sup>S. Anfeitung gur gwedmaßigen Behanblung blinder Kinder fur beren erfte Sigenbbitdung und Erziehung in ihren Familien, in difentlichen Bolteficulen, und durch gu ertheilende Privat-Unterweifung, verfaßt von 3. G. Knie Brestau 1837. Rap. 10. pag. 15.

men und meinte, fie mußten vom Tifche berabgefallen fein, als er an demfeiben gestrichen und porbeigegangen ware. Die Loffel murden bem Damnificaten gurudgeftellt ; ber Dieb aber nach Rummer Gicher abgeführt: Run mar Buftan mirfliches Mitalied einer gefchloffenen Befellichaft und batte Beit fich feine Erfahrungen auf der langen Reife ins Gedachtuiß gurudgurufen. Rachdem Maes geborig inftruirt mar, murbe Buftav per Schub nach Bres. lau gurudgeschidt. Die Mutter fiel in Donmacht, ale fie ibr Cobnchen in ben Banden der Gerechtigfeit wußte. Der Bormund fluchte von allen Teufeln, daß ber Taugenichts foon wieder jurud fei und Alles durchgebracht babe. Die Bermandten fuchten Alles aufzubieten, um ben Arreftanten nur wieder in Freiheit gu fegen. Gin Expref. fer mußte ben Brieger Geschaftsfreunden Die Gewißbeit bringen, daß ber junge Dich wirklich ber Gobn Deffen gewefen, den er genannt, und daß er nur durch die außerfte Roth gegwungen worden, Die Dieberei gu begeben. Brieger mar mitleidig, taxirte Daber Die geftoblenen Coffel fo niedrig, baf ibm gefetlich jugelaffen werden mußte, von ber Bestrafung bes Diebes abstrabiren ju fonnen und auf Diefe Beife fam Guftav mit einem furgen Urreft bavon. Run batte Die Mutter ibr Gobneben wieder und Buftav meinte: wenn Jemand eine Reife thut. fo fonn er mas ergablen. Der Mutter murden fo viele Lugen aufgebettet. daß fie murde gang ichwars gewesen fein, wenn fie bie Bahrheit auch gefeben batte. Langere Beit magte Guftav nicht, fich feben zu laffen; nachbem ibm aber Die Langes weile qualte; auch die übrigen Geschwifter ibm fein Bergeben täglich vorhielten, und es daber taglich Rant und Prügelet gab, fublte er einen Drang, ben Tag außer bem Saufe ju verbringen. Die alte Geliebte murde wieder aufgefucht und Guftav mit offnen Urmen empfangen. Dachs dem der Umgang langere Beit gestattet morden, batten fich bes Bormunds Mugen auf denfelben gerichtet und ber redliche Bormund brang baber auf Berftorung bes Berbaltniffes und auf ein Entschlug Guftavs. Diefer erflarte: nachdem er gewandert fei, wolle er fich als Meifter etas bliren und die Geliebte beirathen. Run fpielte die alte Die Mutter gab es nicht ju und es ging fo weit. daß der icandliche Gobn Die eigene Mutter prügelte und mit Gewalt die Ginwilligung erpreffen wollte. Babrend folder ichredlichen und fürchterlichen Scenen ichmand Mutter- und Rindesliebe ganglich and von Geiten Des Bergens war auf den ungerathenen und schlechten Sobn nicht mehr zu mieten. Es blieb daber nichts übrig, als das luderliche Fragengimmer, welche Guftav theilweis vers dorben und die feinen ehrlichen Erwerb nachweisen fonnte, Der Polizei angugeigen. Diefe brachte bas Frauengimmer dabin, mober fie gefommen, und Guftav mufre einen Deis fter nachweisen, bei bem er in Condition treten wollte, da er die Mittel noch nicht befag, fich etabliren gu tonnen. Guftav mar nun gwar ein in Arbeit ftebender Gefelle, als jein er erhielt vom Meifter weber Lohn noch Roft und

mutte beibes, fo wie die Rleidung von der Mutter erbals ten: benn ber Deifter nabm ibn nur aus Ditleiden, nicht weil Ber ibn aut Arbeit brauchen fonnte. Mittlermeife batte Guftap periciebene andere Befanntichaften gemacht und es mar ibm Belebrung geworden, bag er feine Erbs fcaft, Die er bei feiner Majorennitat antrete, im Boraus vertaufen fonne. Buchrer fanden fich, welche ihm ben fechften Theil Des Berthes für feine Erbesanfpruche in verschiedenen Terminen und fchlechten Mungforten aus: gablten und fomit mar Guftav mit feinem Bermogen bes reits fertig, ebe er es noch erheben fonnte. Um ibn jeboch nicht gur Bergweiflung ju bringen und bei auter Laune ju erhalten, als die Reit immer naber rudte. mo bie Daffe ausgeschüttet werden follte, mußte man ibn mit einem Madden, Die einige Sundert Thaler Mitgift erbalten follte, befannt ju machen. Theils aus Roth, theils weil er boffte gu diefer Parthie die Ginwilligung der Mutter ju erhalten liebte er bas Datchen. Die Bucherer. welchen er feine Erbesanfpruche verfauft, gaben bie Schone für mobihabender aus, als fie mirflich mar, und ficherten Buftav noch weitere Unterftugung ju, wenn er murbe Burger und Meifter fein. Guftav lieg baber fein ganges Erbe in Die Bande ber unredlichen Erbichaftstaufer flies fen und batte Richts, als er Alles bedurfte. Die Scheinfreuude wiesen ibm die Thur; bas Dadden fagte ab, als fie belehrt murde, bag Gnftav ein ruber, bummer und folechter Denich fei, ber fie nur um ihre menige Sundert Thaler Geld bringen wolle, und die Mutter argerte fich über Guftav und feine Gefchwifter, welche leiber in feine Ruftapfen traten, da fie nichts als Schlechtes von ihm gelernt batten, fo febr, bag fie frant murde und ftarb.

(Befdluß folgt.)

### Breslauer Chronif.

(Fortfegung von Mr. 141).

1433 zeigte fich ein großer Comet', welcher feinen Schwang nach Rorden ftredte und drei Monate fichtbar blieb. Als furg darauf in Schlesien ein Erdbeben verfpurt wurde, follte nach damaligem Bolfeglaube ber Comet die Urfache bagu gewesen fem. Dag jedoch bamals nicht allein das gemeine Bolt, fondern felbft die fogenann= ten Belehrten noch febr am Aberglauben laborirten, begeigt folgendes Factum. - Der berühmte Uftron om, Dagifter Chriftian ju Prag, ichidte einen expreffen Boten an ben Ronig Bladislaus in Polen und ließ ibm vernehmen, daß er fich moge febr in Ucht nehmen, benn biefes Jahr begaben fich febr viele Bufammentunfte ber Planeten und eine Mondfinfternig unter ber Erben, welche gemeiniglich großen Fürften und Berren todtlichen Abgang und Weranderung bes Regimentes bedeuteten." Da nun jufallig

im namften Jahre Romig Blatislaus am Rieber ftarb, fo glaubte ber Aftronem natürlich feiner eigenen Prophezeis bung und bas Bolt lief fich gar nicht bavan abbringen. - Obicon bie fpatern Gefchichtefdreiber nicht gang einig End, wenn bas Glegeln mit rothem Bachs (in fruberer Beit ein großes Borrecht) beliebt geworben, fo meldet Die Breflauer Chronif boch bestimmt, daß Breslau Diefes Privilegium vom Roifer Stegmund bafur erhielt, weil ce in bem Suffitenfriege ber Rrone Bohmens fo traulich gegen Diefe Abtrunnigen (Reber) gebient. Die Stadt nabm biefes Privilegium mit rothem Bachie fiegeln gu durfen, fo freudig auf, daß fie Siegmunde Rronung durch ein gro-Des allgemeines Freuden, und Bollofeft mit Fagbrennen (Dechtonnenbrand), Buchfenabichiefen u. b. al. feierte. Auf allen vier Rrengen (mabricheinlich an ben vier Eden bes Ringes, wo fich bie Sauptstragen freugen) lieg ber Math ein Biertel Bier anfahren, wovon Jeder nach feinem Wefallen trinfen fonnte. - 1434 fab es in Schlefien u. feiner Radbarichaft febr trube aus. Die Theuerung mar fo groß, fo bag Biele, Die es möglich machen fonnten. nad Thuringen und andern Provingen auswanderten- und fic bort ju ben niebrigften Arbeiten gebrauchen liegen. Gleichzeitig graffirten Pestileng und bofe Fieber und wer nicht burch bas Gine umfam, erlag bem Undern. Dichter Damaliger Zeit machte auf feine Beit folgende Berfe: Meißen und Sachsen verderbt, - Echlefien und Laubnit gericherbt, - Baiern ausgemurbt, - Defterreich verbeert, - Dabren vergebrt, - Bobmen umgefebrt, - 1486 plunderte ber Bredlauer Bifchof, um fich für ben erlittenen Schaden ju rachen und Geraubtes wieder an rauben, der Suffiten Dorfer und Borwerte an der Bobmifden und Dabrifden Grenge, und verurfacte daburch Schleffen viel Unglud und Unbeil. - 1436 erbielt Breslau die febr zweideutige Bergunftigung vom Raifer Steamund: daß der Rath ju Brestau alle Rauber und Beidabiger auch in andre Gurftenthumer verfolgen. und biefelben, mann und wo er fie trafe, arretiren, nach Bres. lau führen und bort, was Rechtens, mit ihnen machen Diefes Privilegium batte mehre fpatere Bestättis gungen erhalten, ber Stadt aber Biel gefoftet und viele Reinde gemacht. - In bemfelben Sabre ift Der Procuras tor Deter Losnid in Breslau verbranut morden, weil er verschiedene Papiere verfalfct batte und ber That überführt wurde. - Nachdem 1437 Raifer Giegmund geftorben, erhielt Breslau 1438 einen neuen Deren in Rais Am 18. Novbr. fer und Ronig Albrecht von Ofterreich. gedachten Jahres jog Albrecht mit feiner Gemablin in Breslau ein und wurde mit unbeschreiblichem Domp ems Breslau gefiel ibm fo aut, daß er bis jum pfangan. Frubling bes nachften Jahres verweilte. Gein Logis batte er im goldenen Becher am Ringe. Die Treppen mochten

damale noch nicht fo breit, bequem und im Lichten angeleat fein, wie es beute gefchieht, denn Raifer Albrecht fiel von ber Stiege und beschädigte fich am Schenfel fo arg, daß er von ber Beit an binfen mußte. - In bemfelben Rabre gestattete der Rath den Rothgerbern, eine Cobmuble binter ber Werdermuble an bas Webr ju bauen. - In diefem Jahre mar in der Canfit das Getreide wieder fvottbillig. - 1439 tamen Gefandtichaften aus Polen nach Breslau jum Raifer Albrecht. Diefer aber wollte nichts von ihnen wifen, fondern beschäftigte fich mehr mit Stadtangelegenbeiten. Erftlich fette er bie alten Rath. manne und Schoppen fammtlich ab und mablte neue. Dies gefdab besbalb, weil die Rathsteren die fremden Ritter und Gafte, Die mit bem Raifer nach Breslau getommen maren, nicht in die Saufer am Ringe, fondern in Die Seiten und Dintergagden einquattirt batten. Rur Dies fes Berfeben ober biefen Berftog, mußte die Stadt bem Raifer 20,000 ungarifche Gulben bezahlen. - Dann ließ ber Raifer einem angeklagten großen Bucherer ben Ropf abichlagen und überwies die Reichthumer beffelben bem Riscus. - Spater bestättigte Albrecht ben Bechen und Sandwerkern alle Privilegien und Statuten, fucte bie feit bem großen Tumult 1418 noch fehlenden Stadtpapiere gu ergangen, und begab fich banu nach Deftreich, um gegen Die Turfen ju gieben. Leiber fonnte er beim Mustuge aus Breslan teine fo große Guite binter fich haben, als beim Ginguge, weil die Begleiter in ihren Berbergen Die Rechen nicht bezahlen fonnten und daber von ben Birthen als Mfander gurudbehalten murden. Der Raifer war ichon bis an bie Grengen bes Lenbes vorausgezogen, als es ber jurudgebiiebenen Begleitung erft burch verfagiebene Bermittlung möglich wurde, fich ju lofen und dem Candes. beren nacheilen ju fonnen. Go Etwas fommt in unferp Tagen, aus febr verschiedenen Urfachen, nicht mehr vor. -Rachdem 1439 Raifer Albrecht gestorben, und furs nachber 1449 fein Sohn Ladislaus geboren wurde in der Biege fcon gefront. Breslau batte allfo ein unmundiges Rind jum Beren. Diefe feltfame Erfcheinung benutte Ronter Bladislaus von Polen und beschickte Breslau, mit ber Aufforderung: Die Sauptstadt foll der Proving mit autem Beispiele vorangeheu und ihn (Bladislaus) jum Konige mablen, da Ladislaus, bas Rind, doch feinen Coun acmabren fonne. Doch die Breslauer geigten fich als unmandelbare und achte Unterthanen, indem fie dem Botfchafter bemerften: wie es von Bladislaus nicht ehrlich u. giemlich fei, daß er versuchte, ehrliche und fromme Leute ibrem angestammten Erbberen abwendig ju machen. Gie (bie Bredlauer) batten einen Ronig und menn ber auch noch ein Rind fet, fo wollten fie ibm dies nicht entgelten laffen. - Das Jahr 1440 und 41 maren fur Breslau und Schlefien in mehrfacher Sinfict traurig. Erftlich fing ----

din .

der Winter sehr fruh an, brachte schrecklich viel Schnee und dieser lag bis in den April des nächsten Jahres. Beim Thauwetter ergossen sich alle Ströme und Riffe n. verursachten große Ueberschwemmungen. Weil das Getreide nicht gerieth entstand große Hungersnoth und diese hatte wieder ein allgemeines Sterben im Gesolge. In den gedachten beiden Jahren wurde der Domprobst zu Bredlau, Fran, zweimal vom Bischoff gefangen genommen ueingesperrt; entkam aber beide Wale und subrte endlich einige Zeit in Gesellschaft der Wegelagerer ein abnitices

(Fortfegung folgt.)

Leben.

#### Ein unmabres Sprichmort.

"Ein Mai ift fein Mal." Dies ift bas erlogenfte u. folimmfte unter allen Sprichwortern, und wer es gemacht bat, der mar ein ichlechter Rechnungsmeifter ober ein gotte lofer. Ein Mal ift wenigstens ein Dal, und baran lagt fich nichts abmarften. Wer einmal geftoblen bat, ber fann fein Lebtag nimmer mit Babrbeit und mit fros bem Bergen fagen: Gottlob ich babe mich nie an fremdem But vergriffen, und wenn ber Dieb erhafcht und gebengt wird, aledann ift Gin Mal nicht Rein Mal. Aber das ift noch nicht Mues, fondern man kann mit Wahrheit sagen: Ein Mal ift Zehn Mal und Sundert und Laufend Mal. Denn wer gottlofe Streiche angefan. gen bat, der fest fie auch fort. Wer Il gefagt bat, der fagt auch gern B, und aledann tritt gulett ein anderes Sprichwort ein, daß der Rrug fo lange jum Baffer gebt, bis er bricht.

### Inferate:

Ein bellpolirtes Sopha, neu übergogen ift fur 6 Rtb. 15 Sgr. gu verkaufen: Carloftr. 38 im Dofe links, im zweiten Stod.

#### Berloren.

Am 28. d., Vormittag, ift in ber Ohlauers oder Taschenstraße ein Korbchen von gepreßtem Ceder mit braunsselben mem Beutel verloren gegangen. In demselben befanden fich außer Rielnigkeiten, ein gehätelter Geldbeutel, worin 2 Ribl. in Cassenamweisungen und ohngefabr 2 Ribl. in kl. Courant waren. Man bittet den Finder, dasselbe Ohlauerstr. Nr. 55, erste Etage, gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Bei A. Sosohorsen Albrechtster. Nr. 3 ift zu baben: Priesterbergs - Toiletten-Encyclopådie,

ober enthulte natur, und Runftgeheimniffe, nicht vor der Beit gur altern und immer icon gu fein. Gin Gefchenk für Damen und herren, welche froh und gefund ein hobes Lebensalter erreichen und bei forperlicher Schonheit und knmuth in ter eleganten Welt zu figuriren wunfchen. Nach den hellen hilfsquellen italienischer, englischer, frangbilicher und deutscher Kunftverständiger. gr. 12. Elegant gebeftet. 20 Gar. ober 1 fl. 30 fr.

Es lagt fich nicht laugnen, bas bas Beburfnis eines Buches. welches bie Beheimniffe ber Toilettenfunfte erfchopfend barftelle, fcon langft gefühlt murbe, benn felbft bochft mangelhafte Sammlungen von Schonheiterecepten fanben febr gablreiche Lefer. Sang vericbieben hiervon ift vorftebenbe Toiletten : Ency= clopabie, welche auf vorfichtigfter Benugung meift ausländischer noch unbekannter Quellen, theils auf vielen felbft erprobten Er= fahrungen beruht und nur bemabrte Mittel und Bege anglebt, bie ohne alle Gefahr jum fichein Biele führen. Der Berfaffer verfolgt baffelbe mehr in hinweifung auf bie Silfemittel ber Ratur felbft, ale in benen ber Runft, obichon auch biefe manden Schonheitenangeln abhelfen ober fie boch gum Theil bemanteln tonnen und weiht biernach feine Lefer in die Runft cin, wie man bie forperliche Schonheit ohne Nachtheil ber Befundheit erhoben, in ber Bluthe erhalten und bie icon Welkenden verjungen tonne. Bum Frommen berjenigen Damen und Berren, welche bie Rre ben ber eleganten Belt ungetrubt zu genießen munichen, find auch treffliche Borfdriften gur Befreiung ber Ge= brechen einzelner Rorpertheile beigegeben, bie trog ihrer jumcilis gen Beringfügigfeit bie gefelligen Freuben boch oft bitter ftoren. Seber Leier wird noch überbieß biefem freundlichen Budlein bas Beugniß geben, baß es fein trodnes Worterbuch, fonbern ein angenehm unterhaltenbes Lefebuch ift.

# Zos. Brandacher

aus bem

### Zillerthale in Tyrol

empfiehlt sich zu diesem Elisabeth:Markt mit einer großen Auswahl vorzüglicher Sandschuhe, wie auch mit besonders echten Schweizer: Tüchern und Schürzen in den neueften Desind. Da ich benannte Waaren aus den ersten Fabrifen der Schweiz beziehe, so fann ich auch die billigsten Preise stellen und bitte anf meinen Stand: Riemerzeile der Golde und Silberwaarenhandlung bes Drn. Thun ges genüber, zu restektiren.

In der Wohnung des verstorbenen Topfermeister-Beife, hinterbleiche Rr. 2 vor dem Sandthor, find von beut ab, Topfermaarenvorrathe und Meubles aus freier hand zu verkaufen.

a ff i

Ein Stiefel ift Montag ben 27. Novbre verloren gegangen, roth eingefaßt mit einem totben Bufdel. Der ebrliche Rinder wird erfucht, denfelben Reufchefte. Rr. 3. beim Bader Roster abzugeben.

melder fich jum Mufbemabren von Baaren febr aut eignen murde, ift gu vermiethen Schubbrude Rr. 17. Das Rabere befagt foraguber, ber Riemermeifter Delm.

Rum Fleifch: und Wurft: Ausschleben Freitag ben 1. Dezember ladet ergebenft ein: Buche, Caffetier, Burgermerder im goldnen Unfer.

Sebr füßen

von vorzüglicher Gute und reinem Gefchmad erhielt und verfauft folden

à 2 Ggr. pro Pfund, im Centner billiger:

### die Waarenhandlung am Fischmarkt 1.

Extra feiner, bittrer Magaen,

in Driginal-Flafden a 10 Ggr., ein, wegen feiner vorzüglichen Gigenichaften rubmlichft befannter Magen Liquer, ift wieder ju haben, in der Sandlung des

> Julius von Schwellengrebel, Rupferichmiedeftrage Mr. 8 im Bobtenberge.

## Ein Pferdestall

au 3 auch 4 Pferden iff zu vermiethen, Schubbrude Rr. 17. Das Rabere befagt ichraguber ber Riemermeifter

HELM.

## Silberaroschen

verfauft fortmabrend das Pfund des allerbeften raffinirten Rubols, welches im brennen eine febr helle und reine Flamme macht, bei Abnahme in Centnern und Faffern bebeutend billiger. Am ehemaligen Sandthor,

Nikolaistraße Nr. 22 ist ein Reller auf die Straße beraus ju vermiethen, und 2 Treppen vorn beraus ju erfragen.

Ein Diano Forto febt jum Berfauf Mathiastunft Dr. 7

# ravatten-Kabrik

## Sachs u. Sohn aus Berlin,

Ronigeffrage Mr. 20,

empfiehlt noch ju biefem Martt den geehrten Raufleuten und achtbarem Publitum ihr moblaffortirtes Lager, beftebend in einer großen Musmahl der modernften Cravatten, Schlipse, Schams, Chemisets, Zipfelbinden, Halskragen, Hand= manchetten 2c.,

gu den billigften Preifen, und verfpricht die reellfte Bebienung. Huch beehren mir uns angugeigen, daß wir ein gutes Sortiment von den Goldichmididen Streich. riemen besigen. Bestellungen en gros und en detail werden prompt ausgeführt. Unfer Stand ift bierfelbft auf dem Ringe der Mr. 1 gegenüber, vor der Mehlbude.

Eine Bude am Ringe grundfeft und neu gehaut, ift ju vertaufen. Das Rabere Dblauerftrage Mr. 83 im Tuchgewolbe.

# ladet auf Donnerftag den 30. d. D. ergebenft ein:

KASPERIKE. Matthiasstr. S1.

im Gafthof jum weißen Storch, (Anconien, und Ballftr.) ift fpaleich zu verpachten.

EINLADUNG.

3um Kirmeßisch, beute Donnerstag als den 30., stadet ganz ergebenst ein:

Carl Sauer,

su Refentbal.

verlaufe ich Buchen:, Schurgen- und Rleider. Ccine. mand, fo wie fur 5 Ggr. bunte Tucher.

am Gifenfram Dir. 27.